

Kolloidales Silber

von Kristina Peter



„ZAUBERTRANK“ DER NEUZEIT ?

Es kommt immer öfter vor, dass Antibiotika⁽¹⁾ nicht mehr wirken und Bakterien sich nicht mehr so einfach vertreiben lassen. Zwar versuchen Wissenschaftler immer schneller neue Antibiotika-Arten zu entwickeln, doch es scheint, dass die Bakterien den Wettlauf gewinnen werden. Allerdings ist das nicht der einzige Nachteil der Antibiotika: Magen- und Darmbeschwerden, Hautausschläge, juckende Schleimhäute, Herzprobleme, Zerstörung der Darmflora ... und je nach Sorte noch viele andere Nebenwirkungen, die den Beipackzettel der „Lebenstötter“ zieren. **Kolloidales Silber** ist da anders: Es hilft dem Körper unerwünschte Bakterien gründlicher loszuwerden als Antibiotika dies tun. Es hilft auch gegen unerwünschte Viren und Pilze. Es **entlastet** das körpereigene Immunsystem, anstatt es zu **belasten** und es hat keine schädlichen Nebenwirkungen. Kolloidales Silber ist nicht verschreibungspflichtig und für jeden erschwinglich.

Schon vor 1000 Jahren als Heilmittel im Einsatz

Die Heilkraft des Silbers ist schon lange bekannt. Aus dem zehnten Jahrhundert nach Christus stammen die ersten schriftlichen Hinweise auf den Einsatz von Silber in der Medizin. Auch Paracelsus, der berühmte Heiler aus dem 16. Jahrhundert, war von der außergewöhnlichen Wirkung des Silbers bei Infektionen überzeugt. Schließlich erging es dem Silber wie den meisten alten und wirklich hilfreichen Heilmitteln: Kaum war die Pharmaindustrie und mit ihr das Antibiotikum geboren, da verschwand es von der Bildfläche und gleichzeitig aus den Köpfen der heutigen Mediziner.

Antibiotika haben nur begrenzte Wirkung

Jedes Antibiotikum hilft nur gegen *einige bestimmte* Bakterienstämme, so dass der Patient unter Umständen erst einmal einige Sorten ausprobieren muss, bevor das für ihn richtige Mittel gefunden ist. Gegen Viren und Pilze wirken Antibiotika selten. Bei Pilzerkrankungen kommen in der Schulmedizin spezielle Antipilzmittel zum Einsatz, die ähnliche Nebenwirkungen wie Antibiotika nach sich ziehen. Das körpereigene Immunsystem ist daraufhin am Boden und die Darmflora zerstört. Die Folge: Man fühlt sich schlapp und der nächste Infekt steht schon in der Warteschlange.



Schon der Arzt und Naturforscher Philippus Aureolus Theophrastus Bombast von Hohenheim, besser bekannt als Paracelsus (1493 - 1541), verwendete Silber, allerdings stand ihm noch kein **kolloidales Silber** zur Verfügung. Er nahm das Silbermetall.

(1) **Antibiotika**: chemische oder von Lebewesen wie z. B. Schimmelpilzen gebildete Stoffe, die das Wachstum anderer Kleinlebewesen hemmen oder diese töten. Zu gr. anti: gegen und bios: Leben

Kolloidales Silber wirkt gegen Bakterien, Viren und Pilze

Kolloidales Silber dagegen hilft bei fast allen Bakterien-, Virus- oder Pilzinfekten – oft schon wenige Minuten nach der Einnahme, manchmal auch erst nach zwei bis drei Tagen. Aber selten lässt die Wirkung länger auf sich warten.

Dennoch ...

Auch wenn es in vielen Veröffentlichungen als solches angepriesen wird, soll kolloidales Silber hier *nicht* als Allheil- oder gar Wundermittel vorgestellt werden. Denn, jede Erkältung oder jedes Pickelchen sofort im Keim zu ersticken und mit kolloidalem Silber zu bekämpfen, wäre der falsche Weg. Erkältungen beispielsweise sind auch eine hervorragende Gelegenheit, schädlichen Schleim (aus Umweltgiften oder Ernährungsfehlern) los zu werden. Hierbei handelt es sich um eine Entgiftungsreaktion des Körpers, die er mit Hilfe von Viren oder Bakterien durchführt. Diese „Helfershelfer“ nun abzutöten, würde bedeuten, Gifte und Schleim im Körper zu belassen, nur weil man die Unpässlichkeit einer Erkältung als lästig empfindet.

Genauso verkehrt wäre es, sich im Falle von Pilzbefall wie zum Beispiel *Candida Albicans* (siehe Kasten nächste Seite) ausschließlich auf kolloidales Silber zu verlassen und die Ernährung völlig außer Acht zu lassen. Auch Mittelohrentzündungen verlangen – vor allem bei Kindern – dringend eine milchfreie und stärkearme Ernährung. Andernfalls kommen diese Krankheiten in regelmä-

ßigen Abständen wieder – auch trotz kolloidalen Silbers.

Ideal für „Härtezeiten“

Das Immunsystem in Härtezeiten, während Grippe-„Epidemien“ beispielsweise, zu entlasten – dagegen ist jedoch nichts einzuwenden. Kolloidales Silber dauerhaft als eine Art Nahrungsergänzungs-

mittel einzunehmen, würde bedeuten, das körpereigene Immunsystem so zu verwöhnen, dass es sich irgendwann einmal fälschlich in vollkommener Sicherheit wiegt, da das kolloidale Silber ja alles erledigt. Wenn nun das Silber irgendwann nicht mehr käme, reagierte das Immunsystem sicher überrascht und wäre möglicherweise überfordert.

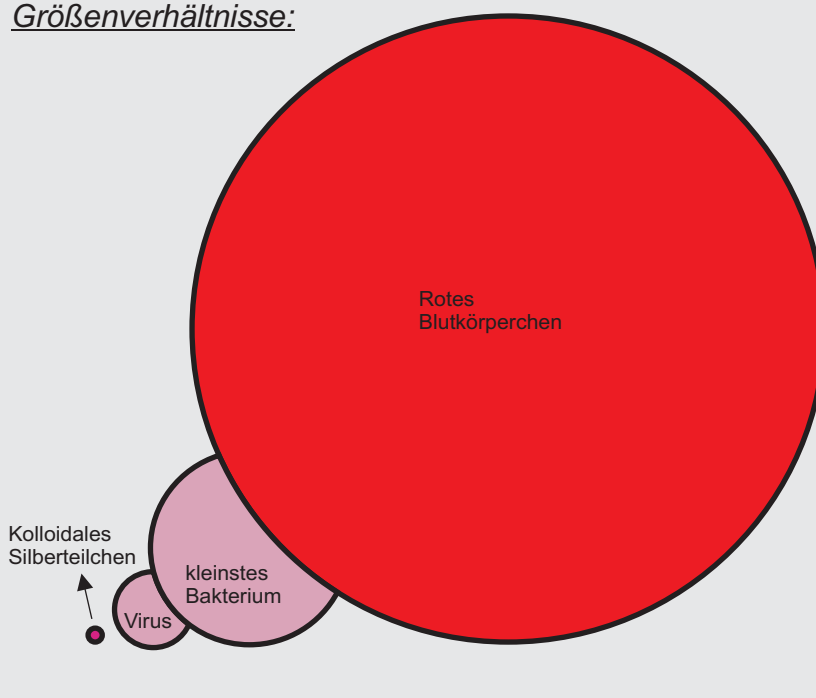
Was bedeutet „kolloidal“?

Nebel ist kolloidales Wasser

Kolloidale Partikel sind die kleinsten Teilchen, in die Materie zerlegt werden kann, ohne dass diese ihre individuellen Eigenschaften verliert. Beim Nebel zum Beispiel liegt das Wasser in kolloidaler Form vor. Viele winzige kleine Tröpfchen schweben in der Luft und trotzdem handelt es sich um Wasser – mit all den Eigenschaften des Wassers. Jedes der Tröpfchen – wenn es auch noch so winzig ist – hat immer noch denselben Siedepunkt (es würde bei 100 Grad Celsius zu kochen beginnen) und denselben Gefrierpunkt (es würde bei 0 Grad Celsius zu Eis werden) wie Wasser.

Die winzigen Silberpartikelchen im Silberkolloid haben einen Durchmesser von etwa ein bis fünf Nanometern (1 Nanometer = ein milliardstel Meter). Sie befinden sich in destilliertem Wasser. Dort tragen sie alle dieselbe elektrische Ladung und da sich gleiche Ladungen abstoßen, halten sich die Teilchen gegenseitig in der Schwebe. Die Silberpartikel sind also im Wasser nicht gelöst (so wie sich z. B. Salz oder Zucker in Wasser lösen). Deshalb handelt es sich nicht um eine Lösung, sondern um ein Kolloid.

Größenverhältnisse:



Einsatzgebiete von kolloidalem Silber

Trotzdem gibt es Situationen, in denen sogar eingefleischte Naturheilkundige zu Antibiotika raten würden. Wenn es um Leben oder Tod geht beispielsweise oder wenn die Gefahr besteht, einen Teil des Organismus' zu verlieren, wenn also eine Amputation droht.

Auch gibt es Menschen, die seit vielen Jahren unter bestimmten Symptomen leiden, viele Therapien durchlaufen haben, ohne dass auch nur die kleinste Besserung eingetreten wäre. Neurodermitis, Akne und Hautpilzkrankungen sowie Herpes, Gürtelrose und Schuppenflechte können auch extreme psychische Belastungen darstellen. Genauso sind manche Entzündungen, beispielsweise am Zahnfleisch, so schmerzhaft, dass die Betroffenen kaum noch essen können. Solche Krankheiten wären für die meisten nun eindeutige Fälle für „schärfere Geschütze“. Das muss aber gar nicht sein.

Denn genau jetzt kommt kolloidales Silber zum Einsatz. Täglich ein halber Teelöffel der klaren Flüssigkeit genügt und plötzlich verflüchtigen sich teilweise sofort, teilweise Schritt für Schritt langjährige und quälende Symptome. Chronische Bronchitis und Nebenhöhlenentzündungen sind genauso Kandidaten für kolloidales Silber wie immer wiederkehrende Stirnhöhlenvereiterungen, Blasenentzündungen oder schmerzende Mittelohrentzündungen. Selbst Pollenallergiker können kolloidales Silber statt Nasensprays benutzen. Unnun-

Weiter geht's auf Seite 14

Bakterien, Pilze und Viren

Bakterien sind 0,2 bis 80 Mikrometer (1 Mikrometer = 1 Tausendstel Millimeter) groß. Es handelt sich um einzellige Lebewesen, die überall vorkommen: in der Luft, im Erdboden, im Wasser, auf allen Gegenständen und Pflanzen sowie in den Körpern von Mensch und Tier. Es gibt Bakterien, die wir Menschen als nützlich bezeichnen, weil sie uns z. B. bei der Verdauung helfen, Käse reifen und Alkohol vergären lassen oder weil sie aus organischen Abfällen gute Gartenerde machen. Andere Bakterienarten treten (als Heilungshelfer) nur dann auf, wenn im Organismus ein Reparatur- oder Heilungsvorgang stattfindet (sie werden dann oft als Erreger der Krankheit fehlinterpretiert, was vergleichbar damit ist, die Polizei als Verbrechenserreger zu bezeichnen). Wiederum andere Bakterien, die immer und überall vorhanden sind, stellen tatsächlich eine Gefahr und Bedrohung für den menschlichen Organismus dar und werden von verschiedenen Immunwächtern des Körpers abgewehrt (ausgewogenes Gleichgewicht) – es sei denn, der **Darm** ist geschwächt oder es liegen **psychosomatische** oder **Stress**-Faktoren vor (Unterdrückung, Konflikte, schlechte Ernährung, zu wenig Schlaf etc.), welche das Gleichgewicht verschieben. Zu den Krankheiten, bei denen Bakterien aktiv beteiligt sind (meistens als „Nützlinge, manchmal aber auch als „Schädlinge“), zählen u.a. entzündliche Erkrankungen wie Mandelentzündung (Angina) und Bindehautentzündung, Wundstarrkrampf (Tetanus), Tuberkulose, Hirnhautentzündung, Cholera, Typhus etc.



Die runden Kügelchen im Vordergrund sollen Bakterien darstellen, die gerade von einer körpereigenen Abwehrzelle (das große Gebilde im Hintergrund) verspeist werden.



Pilze sind fast überall verbreitet. Sie lieben ein saures und feuchtes Milieu, weshalb es in Nadelwäldern besonders viele Pilze gibt. Mikroskopisch kleine Pilze kommen als **Parasiten** in und auf Menschen, Tieren und Pflanzen vor. Sie treten in Verbindung mit Haut- und Darmkrankungen auf (z.B. Hautpilz), können aber auch innere Organe befallen.

Links ist der weit verbreitete Pilz **Candida albicans** zu sehen, der sich im menschlichen Darm von Zucker ernährt und diesen in Alkohol umwandelt, was die Leber stark belastet.

Viren sind 0,02 bis 0,3 Mikrometer groß. Sie können sich nicht selbst vermehren, sondern „befallen“ zu diesem Zweck eine lebende Zelle und geben an diese ihre eigene Erbsubstanz ab. Die Wirtszelle ist jetzt „gezwungen“, Viren zu produzieren. Schließlich geht sie aber zugrunde. Zu den angeblich von Viren ausgelösten Krankheiten gehören Grippe, Herpes, Masern, Tollwut, Windpocken, Gelbfieber etc.

Wegweisende Entdeckungen zur **wahren Rolle** von Viren, Bakterien und Pilzen, welche die Schulmedizin geradezu auf den Kopf stellen, haben wir dem nobelpreisverdächtigen Arzt Dr. med. Ryke Geerd Hamer zu verdanken. Weitere Informationen dazu finden sich in der Sonder-Depesche Nr. 41+42/2003 über Krebs und die „Neue Medizin“ von Dr. Hamer.

terbrochene Niesanfalle sowie die Nebenwirkungen der herk6ommlichen Nasensprays (die zu Abhängigkeit f6hren) sind dann oft wie weg geblasen.

Bei Verletzungen (auch bei großflächigen Verbrennungen) hemmt kolloidales Silber Entz6ndungen und beschleunigt zusätzlich die Wundheilung. Unter seinem Einfluss bildet sich rascher gesundes Gewebe.

Beispiel Borreliose⁽²⁾

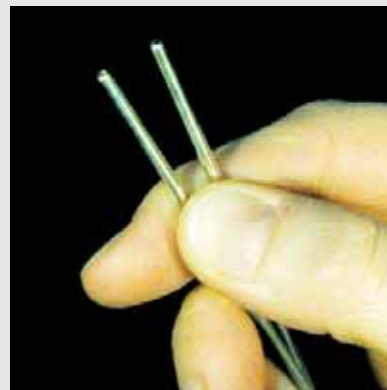
Sogar die Lyme-Krankheit, Borreliose genannt, kann mit Hilfe von kolloidalem Silber häufig in die Flucht geschlagen werden. Patienten mit diesem Befund werden f6r gew6hnlich sehr lange (6ber Jahre hinweg!) mit den verschiedensten Antibiotika behandelt – und kommen damit leider auch in den „Genuss“ der Palette von Nebenwirkungen: Hautausschläge, 6belkeit und Verdauungsbeschwerden bis hin zu Magenbluten, M6digkeit, kolikartigen Krämpfen und vielem mehr. Manche Patienten, die drei oder mehr Jahre vergeblich mit Antibiotika behandelt wurden – so wird berichtet – waren nach einer drei- bis vierw6chigen Therapie mit kolloidalem Silber symptomfrei. Allerdings dauerte es anschließend bis zu neun Monaten, um den K6rper endg6ltig zu befreien.

(2) **Borreliose:** Das Bakterium *Borrelia burgdorferi* wird von Zecken 6bertragen und l6st folgende Symptome aus: Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen, Lähmungen u.a. Da sich die Bakterien im ganzen K6rper ausbreiten, kann praktisch jedes Organ betroffen werden. Besonders häufig werden jedoch Haut, Gelenke, Herz und das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen. Nach Monaten bis Jahren wird die Haut d6nn wie Zigarettenpapier, Arthritis (Gelenkentz6ndung) tritt ein und schließlich kann es im Endstadium zu Hirnst6rungen (bis hin zur Demenz) kommen. Ist das chronische Stadium einmal erreicht, haben Antibiotika meist keine Chance mehr.

Herstellung von kolloidalem Silber



Auf ein Glas mit destilliertem Wasser wird der Silbergenerator (= Silbererzeuger) gesetzt. Die beiden Silberstabe sind im Wasser und geben – aufgrund des durch sie hindurch fließenden elektrischen Stromes – kleinste Silberpartikelchen an das Wasser ab.



Die Stäbe aus 99.99%igen Silber k6nnen paarweise nachgekauft werden. Sie kosten je nach Anbieter zwischen 22 und 37 Euro.

Den Silbergenerator inkl. Silberstabe gibt es ab etwa 150 Euro. Siehe Bezugsquellen nächste Seite.

Haustiere k6nnen ebenfalls von der positiven Wirkung des Silbers profitieren. Wunden, Durchfälle, Ekzeme, Infektions- und Pilzkrankheiten sprechen auch bei Hund, Katze und Pferd gut auf Silber an.

Qualitätsmerkmale

Eine Silberm6nze zu lutschen ist allerdings nicht der ideale Weg, um an die beschriebene segensreiche Wirkung zu gelangen. Obwohl schon unsere Ururgrom6tter wussten: Wenn man einen Silberling in die frisch gemolkene Milch wirft, dann wird sie nicht so schnell sauer – K6hlschranke gab es damals noch nicht!

Kolloidales Silber gibt es entweder fertig in einem Braunglasflaschchen zu kaufen oder man stellt es selbst her. Was die Haltbarkeit des kolloidalen Silbers betrifft, so gehen die Meinungen auseinander. Hersteller behaupten, es sei fast unbegrenzt haltbar. Andererseits schreibt Joseph Pies in seinem

Buch „Immun mit kolloidalem Silber“: „Kolloidales Silber behält etwa drei Monate lang seine Wirksamkeit. Es sollte dunkel und k6hl aufbewahrt werden. Stellen Sie es bitte nicht in den K6hlschrank, da das Silber sonst ausflocken k6nnte.“ Gekauftes kolloidales Silber hat also den Nachteil, dass Sie nicht wissen, wie alt es ist, wenn Sie es erhalten und es innerhalb weniger Monate aufgebraucht werden sollte.

H6chste Qualität bei Silber „Marke Eigenbau“

Besser ist, sich das kolloidale Silber mit Hilfe der sog. Elektrokolloidalen Methode immer nur bei Bedarf ganz frisch und innerhalb k6rzester Zeit selbst herzustellen. Das funktioniert ähnlich wie eine Batterie: Durch zwei Silberstabe, die man in destilliertes Wasser hängt, wird Strom geleitet. Einer der Stäbe fungiert als Pluspol, der andere als Minuspol. Der Strom bewirkt, dass sich winzig kleine Silberpartikel

von den Stäben lösen und diese sich daraufhin im destillierten Wasser aufhalten.

Je kleiner diese Silberpartikeln sind, desto besser. Sie gelangen somit leichter an jene Orte im Körper, an denen sie gebraucht werden und zudem ist dann ihre Gesamtoberfläche größer. Das heißt, die Silberpartikeln können um so mehr Krankheitskeime „packen“, je kleiner sie sind.

Der große Unterschied

Da kolloidales Silber ein Bakterienfeind ist, könnte man folgern, es vernichte ebenfalls die nützlichen Darmbakterien. Aber da es spätestens im Dünndarm resorbiert, also in die Blutbahn aufgenommen wird, gelangt es für gewöhnlich gar nicht erst in den Dickdarm und somit können die dort ansässigen freundlichen Darmbakterien weiterhin ungestört ihr Werk verrichten, während das kolloidale Silber den übrigen Körper „keimfrei“ hält.

Resistenzen gegen Antibiotika

Kolloidales Silber hat mehrere Möglichkeiten, ungebetene Gäste zu beseitigen. Es zerstört deren Zellmembran, verhindert die Vermehrung ihrer Erbsubstanz oder vernichtet jene Enzyme, die für die sog. Erreger lebensnotwendig sind. Aus diesem Grund ist es für Bakterien so gut wie unmöglich, gegen kolloidales Silber eine Resistenz zu bilden. Da Antibiotika hingegen nur eine einzige Methode kennen, um Bakterien loszuwerden, können sich auch leichter resistente Bakterienstämme entwickeln, so dass Antibiotika ihnen dann nichts

mehr anhaben können. Diese Entwicklung wird dadurch begünstigt, dass Antibiotika immer öfter bereits bei harmlosen Bagatellerkrankungen wie beispielsweise einfachen Erkältungen verordnet werden.

Nebenwirkungen?

Wenn die empfohlene Tagesdosis an Silber **um das Millionenfache** überschritten wird, soll es zur sog. Argyrie kommen können: Erste Anzeichen sind graublau Silberlinien am Zahnfleisch. Anschließend verfärbt sich die Haut dauerhaft graublau, was auf Silberablagerungen im Gewebe hinweist.

Dies mit Hilfe von *kolloidalem Silber* zu bewerkstelligen ist fast unmöglich. Leider brachte aber gerade die Erscheinung der Argyrie das *kolloidale Silber* zeitweise in Verruf. Die entsprechenden „Fachleute“ ignorierten die Tatsache, dass die

bisher aufgetretenen Argyrie-Fälle nicht durch *kolloidales Silber* ausgelöst wurden, sondern durch andere Silberzubereitungen. Silberproteine oder Silbersalze sind diejenigen, die – allerdings ebenfalls nur bei maßlosem Missbrauch – zur Argyrie führen können.

Erstverschlimmerung – ein gutes Zeichen

Nach der Einnahme von kolloidalem Silber kann es zu einer vorübergehenden Verschlimmerung der Krankheitssymptome kommen. Das Silber tötet Krankheitskeime in großer Zahl, woraufhin der Körper von Bakterien „leichen“ geradezu überschwemmt wird. Diese Giftstoffe können dann – müssen aber nicht – Fieber, Müdigkeit, Kopfschmerzen oder ähnliches hervorrufen, was aber rasch vergeht und man sich dann wieder pudelwohl fühlt.

Kristina Peter

Buchtipps & Bezugsquellen



Geschichte, Wirkung, Anwendungsmöglichkeiten von und Erfahrungsberichte mit Kolloidalem Silber.

„**Immun mit kolloidalem Silber**“ von **Joseph Pies**, ca. 100 Seiten, 7,90 Euro, im VAK Verlag



Anhand von 80 Krankheitsbildern wird die Behandlung mit Koll. Silber (Anwendung, Dosierung sowie Wirkungsgrenzen) detailliert beschrieben.

„**Kolloidales Silber als Medizin**“ von **Werner Kühni/Walter von Holst**, 128 Seiten, 12,90 Euro, im AT Verlag

Kolloidales Silber ist als **Fertigprodukt** erhältlich bei:

● www.ipn.at
Preisbeispiele:
100 ml (10 ppm) 14 Euro
200 ml (10 ppm) 19 Euro
50 ml (15 ppm) 19 Euro

● www.shop.huldaclark.de

● Nature Power Vertrieb
Telefon: 0800 - 437 22 57
www.naturepower.ch
E-Mail: info@naturepower.ch

Achtung! Es gibt kolloidales Silber in verschiedenen Konzentrationen: 10 bis 20 ppm (parts per million = Teile Silber auf 1 Million Wasserteilchen) sind normal. Entsprechend schwanken die Preise.

Silbergeneratoren und Silberstäbe zur Eigenherstellung von kolloidalem Silber erhält man u. a. bei:

● www.kolloidales-silber.de
● www.msnaturprodukte.de